



Information Mining

Seminarvorstellung

Matthias Steinbrecher

Computational Intelligence Group
Institut für Wissens- und Sprachverarbeitung
Fakultät für Informatik
msteinbr@ovgu.de



Otto-von-Guericke-University
Magdeburg, Germany

Überblick

- ▶ Ziele
- ▶ Seminarthemen
- ▶ Organisatorischer Ablauf
- ▶ Ausarbeitung
- ▶ Einführung in die Präsentationstechnik
- ▶ Termine

Ziele

- ▶ Vertiefung der Kenntnisse in den einzelnen Data-Mining-Methoden
- ▶ Entscheidungshilfe für kommende Vorlesungen
- ▶ Diplomarbeit?
- ▶ Mündliche und schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse
- ▶ Wissenschaftliches Recherchieren

Seminarthemen (1)

- ▶ Kaum eine Data-Mining-Technik findet in industriellen Applikationen in „Reinkultur“ à la Lehrbuch Anwendung
- ▶ Betrachtung von konkreten Entwicklungen von ...
 - ▶ ... der eigenen Arbeitsgruppe
 - ▶ ... Projektpartnern
 - ▶ ... Konferenzteilnehmern

Seminarthemen (2)

- ▶ Learning (Undirected) Graphical Models
- ▶ Adaptive Classification
- ▶ Fuzzy Clustering in Parallel Universes
- ▶ Ambiguous Label Learning
- ▶ Fuzzy Decision Trees
- ▶ Look-ahead Decision Trees
- ▶ Mixed Fuzzy Rules
- ▶ Prototype-less Clustering
- ▶ Symbolic Time Series
- ▶ Fuzzy Rule Visualization
- ▶ Fuzzy Neighborgrams (Visualization)
- ▶ Fuzzy Rule Visualization by MDS
- ▶ Preference Learning

Organisatorischer Ablauf

- ▶ Vergabe der Vortragsthemen
- ▶ Startpunkte für Literaturrecherchen
- ▶ pro Sitzung zwei Vorträge
- ▶ Vortrag 25 Minuten, Diskussion 10–15 Minuten
- ▶ Foliensatz zur Voransicht am jeweiligen Montag vor dem Vortrag per Mail zu mir
- ▶ Schriftliche Ausarbeitung (wissenschaftliche Aufsatzform, max. 6 Seiten)
- ▶ Spätester Abgabetermin: Letzter Tag des SS 2009.

Verfassen der Ausarbeitung

- ▶ Soll das Zusammenfassen, Abstrahieren, Ausformulieren, etc. üben
- ▶ Überschrift
- ▶ Abstract (max. 10 Sätze)
- ▶ Text mit 3–5 Abschnitten („Kapiteln“)
- ▶ Aufeinander aufbauend, gegliedert
- ▶ Zitiertechnik!
- ▶ Literaturverzeichnis

Präsentationstechnik

(nach Vorlage von Prof. Rautenstrauch und Christian Döring)

Vorbereitung der Präsentation

- ▶ Es geht *nicht* darum, in möglichst kurzer Zeit möglichst viel Inhalt zu präsentieren,
- ▶ sondern darum, den Zuhörern einen relevanten Erkenntnisfortschritt zu erläutern.

- ▶ Daher: Zielgruppenorientierung

Der Start in einen Vortrag (1)

- ▶ Zuhörer erwarten Orientierung
 - ▶ Wer ist der Referent?
 - ▶ Worum geht es bei dem Vortrag?
 - ▶ Ein Anreiz zum Zuhören wird oft über die Darstellung des potenziellen Nutzens für die Zuhörer erreicht.
 - ▶ Was sollen die Zuhörer mitnehmen?
 - ▶ **Man sollte sich im Vorfeld 2 bis 3 *Take-Home-Facts* überlegen.**

Der Start in einen Vortrag (2)

- ▶ Inhaltlich und mental vorbereiten
- ▶ Vermeidung negativen Stresses (Zeitknappheit)
- ▶ Begrüßen Sie die Zuhörer

Der Start in einen Vortrag (2)

- ▶ Inhaltlich und mental vorbereiten
- ▶ Vermeidung negativen Stresses (Zeitknappheit)
- ▶ Begrüßen Sie die Zuhörer

- ▶ Wohin mit den Händen?
 - ▶ Nicht in die Hosentaschen
 - ▶ Nicht auf die Zuhörer richten
 - ▶ Nicht die Arme verschränken
 - ▶ Unterstützen Sie mit den Händen Ihre Aussagen
 - ▶ Im Zweifelsfall Hand-in-Hand

Der Start in einen Vortrag (2)

- ▶ Inhaltlich und mental vorbereiten
- ▶ Vermeidung negativen Stresses (Zeitknappheit)
- ▶ Begrüßen Sie die Zuhörer

- ▶ Wohin mit den Händen?
 - ▶ Nicht in die Hosentaschen
 - ▶ Nicht auf die Zuhörer richten
 - ▶ Nicht die Arme verschränken
 - ▶ Unterstützen Sie mit den Händen Ihre Aussagen
 - ▶ Im Zweifelsfall Hand-in-Hand

- ▶ Geben Sie einen kurzen Überblick zu den Inhalten.

Während des Vortrags

- ▶ Schauen Sie das Publikum an
 - ▶ ... und nicht die Tafel oder den Projektor
- ▶ Sprechen Sie klar und deutlich
 - ▶ Marktschreier und Missionare sind aber nicht gefragt
- ▶ Definieren Sie Aufsetzpunkte und machen Sie diese deutlich
 - ▶ Klare Ziel- und Ergebnisführung

Während des Vortrags

- ▶ Achten Sie auf *political correctness*
- ▶ Gags einbauen?
- ▶ Vermeiden Sie Belehrungen und explizite Annahmen über die Vorkenntnisse der Zuhörer
- ▶ Wissenschaftliche Vorträge dürfen einen nicht-allgemeinverständlichen Anteil haben
- ▶ Konsistente Benutzung von klar definierten Begriffen

Aufbau eines Vortrags

- ▶ Einleitung und (wissenschaftliche) Einordnung des Themas
 - ▶ 15%
- ▶ Ziel(e) der Präsentation
 - ▶ 5%
- ▶ Vorgehen und Ergebnis(se)
 - ▶ 75%
- ▶ Abschluss und Ausblick
 - ▶ 5%

Zeitmanagement und Medienauswahl

- ▶ Unbedingtes Einhalten des vorgegebenen Zeitrahmens!
- ▶ Inhalte dem Zeitrahmen anpassen und nicht umgekehrt!

- ▶ Welche Präsentationsmedien stehen zur Auswahl?
 - ▶ Tafel
 - ▶ Flipchart
 - ▶ Polylux
 - ▶ Beamer

Visualisierungen

- ▶ Unterstützung visueller Wahrnehmung
 - ▶ Hohe Aufnahmekapazität
 - ▶ Größere Aufmerksamkeit
- ▶ Daher:
 - ▶ Keine reine *Zahlen–Daten–Fakten*-Darstellung
 - ▶ Darstellung der Bedeutung von Inhalten durch Strukturbilder
- ▶ Visuelle Gewohnheiten berücksichtigen
 - ▶ Leserichtung
 - ▶ Zuordnung nach Formen, Farben und Größen

Visualisierungen

- ▶ Aufmerksamkeit erregen und erhalten
 - ▶ Hierarchien
 - ▶ Symmetrien
- ▶ „Weniger ist mehr“
 - ▶ Eine Kernaussage pro Folie
 - ▶ max. 5 Hauptstichpunkte
 - ▶ Sparsamer Umgang mit Farben und Effekten
- ▶ Schlagzeilen statt Manuskripttext
- ▶ Schriftgrad 14pt nicht unterschreiten
- ▶ Einheitliches Layout aller Folien

Die Diskussion

- ▶ Beantworten Sie die Fragen
- ▶ Fassen Sie sich kurz
- ▶ Geben Sie zu, wenn Sie etwas nicht wissen
- ▶ Lassen Sie sich nicht durch Suggestivfragen zu Widersprüchen verleiten
- ▶ Verteidigen Sie Ihren Standpunkt (aber nicht um jeden Preis)



Vielen Dank!